CDU SANKT AUGUSTIN

Sankt Augustin wird
vor Ort gemacht.

Sankt Augustin #zusammenhalten

Wahlprogramm für die Kommunalwahl

Impressum

CDU Sankt Augustin
% Frank Uhland
Ina-Seidel-Str. 6
53757 Sankt Augustin

Inhaltsverzeichnis

Impressum 1

Vorwort 3

Unsere Ziele für Sankt Augustin 4

Familie 5

- Sanierung und Digitalisierung unserer Schulen 6
- 300 zusätzliche Kita-Plätze (bzw. Plätze in der Tagespflege) 7
- Wohnraum für alle Generationen und jeden Geldbeutel 8

Mobilität 9

- Sanierung der Radwege und Bau eines Radpendlerweges 10
- Optimierung des ÖPNV und der Kreuzungen der Linie 66 11
- Fräsen statt Stopfen: Straßensanierung 12

Wirtschaft 13

- Belebung unseres Stadtzentrums 14
- Technologie- und Innovationscampus auf dem Butterberg 15
- Solide Finanzen 16

Gemeinschaft 17

- Stärkung des Ordnungsamtes und der Polizei 18
- Förderung von Vereinen, Brauchtum und Karneval 19
- Integration: Fördern und Fordern 20

Nachhaltigkeit 21

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Corona-Krise hat unser Leben wie kaum ein anderes Ereignis verändert. Die Konsequenzen für unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft sind ohne Zweifel immens. Auch in Sankt Augustin werden wir die Folgen der Pandemie noch lange spüren. Die Krise hat viele Menschen und Unternehmen in existenzielle Schwierigkeiten gebracht. Sie hat unser gesellschaftliches Leben z.B. in Vereinen und Kirchen eingeschränkt und wird unsere städtischen Finanzen enorm belasten.

Wir sind jedoch dankbar, dass die Entscheidungsträger in der Bundes- und Landesregierung, aber auch konkret in Sankt Augustin, richtig und rechtzeitig gehandelt haben. Dadurch konnte Schlimmeres vermieden werden. Unser Umgang mit der Krise hat gezeigt: Unsere Gesellschaft hält zusammen und unser medizinisches System ist im internationalen Vergleich gut aufgestellt.

Auch in den kommenden Monaten müssen wir die Ansteckungsgefahr weiter minimieren. Wir sollten uns und andere schützen. Gleichzeitig sollten wir die Folgen für unseren Alltag, unser gesellschaftliches Leben und unsere Wirtschaft abmildern und aus der Krise lernen. Dazu gehören verstärkte Anstrengungen bei der Digitalisierung unserer Schulen, der Unternehmen und in der Stadtverwaltung. Außerdem ist der Schutz der Risikogruppen, eine Unterstützung von Familien und systemrelevanter Berufe entscheidend.

In seiner Amtszeit hat Klaus Schumacher als Bürgermeister sehr viel für Sankt Augustin erreicht. So hat er sich z.B. wie kein anderer für Vereine, Brauchtum und unseren Karneval eingesetzt. Er hat den Neubau des HUMA durchgesetzt und damit den Grundstein für ein attraktives Stadtzentrum gelegt. Außerdem hat er das Thema zusätzlicher Kita-Plätze zur Chef-Sache gemacht und die Planung vieler neuer Kita-Gruppen angestoßen. Wir möchten an diese gute Arbeit anknüpfen. Mit Ihnen gemeinsam wollen wir Sankt Augustin weiter durch die Corona-Krise führen und danach unsere Stadt noch lebenswerter als vor der Krise machen.

Am 13. September 2020 wählen wir einen neuen Stadtrat, einen neuen Bürgermeister und einen neuen Integrationsrat. Gleichzeit erfolgt außerdem die Wahl des Kreistages und des Landrats. Wir bitten Sie eindringlich: Nehmen Sie an der Wahl teil und nutzen Sie auch die Briefwahl.

Als CDU Sankt Augustin möchten wir Sie von unseren Ideen überzeugen. Einen Eindruck bekommen Sie auf den folgenden Seiten. Um diese Ideen zu verwirklichen, haben wir ein starkes Team aus erfahrenen wie jungen Kandidaten für Sie aufgestellt. Mit diesem Team wollen wir auch in Zukunft die „Kümmerer“ sein, die in den einzelnen Stadtteilen Ihre konkreten Anliegen aufgreifen. Denn: Sankt Augustin wird vor Ort gemacht! Lassen Sie uns gemeinsam Sankt Augustin zusammenhalten. Dafür stehen wir und dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Frank Uhland
Vorsitzender

Dr. Max Leitterstorf
Bürgermeisterkandidat

Unsere Ziele für Sankt Augustin

Kommunale Themen sind vielfältig und komplex. Wir als CDU sehen uns als Partei, die eben nicht nur ein Thema behandelt, sondern Ihre Anliegen in den unterschiedlichsten Themenfeldern aufgreift. Einige wichtige Themen und Ziele möchten wir Ihnen nun vorstellen.

Familie: Wir möchten Sankt Augustin für Jung und Alt noch lebenswerter machen. Dafür werden wir uns für weitere Kita-Plätze, eine Digitalisierung der Schulen und bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Für Senioren wollen wir ein aktives, selbstbestimmtes und sicheres Leben mit den notwendigen Hilfen und Pflegeleistungen im Alter ermöglichen.

Mobilität: Das Gelingen der Verkehrswende trägt zur Rettung des Klimas bei. Dabei setzen wir uns für ein pragmatisches Vorgehen bei der Mobilität ein. Das bedeutet, dass wir Radwege und ÖPNV, aber auch unsere Straßen verbessern möchten. Eine Förderung von moderner Mobilität (z.B. E-Autos) und die bessere Verknüpfung aller Verkehrsmittel sind dabei entscheidend.

Wirtschaft: Die finanzielle Schieflage der kommunalen Finanzen hat sich durch Corona weiter verschärft. Deshalb benötigen wir kurzfristig finanzielle Unterstützung der Landes- bzw. Bundesregierung. Aber mittelfristig müssen wir Projekte angehen, die unsere Stadt attraktiver und gleichzeitig finanziell unabhängiger machen. Dazu gehören die Belebung unseres Stadtzentrums und die Förderung von mittelständischen Unternehmen.

Gemeinschaft: Vereine, Glaubensgemeinschaften und Institutionen wie unsere Musikschule sind der soziale Kitt, der Menschen unterschiedlichster Hintergründe miteinander verbindet. Eine Förderung von Vereinen, Brauchtum und Karneval, aber auch der Kulturszene allgemein, erhöht die Lebensqualität in unserer Stadt und kann entscheidend zur Integration beitragen.

Bei diesen Themen denken wir an **Nachhaltigkeit**. Das bedeutet für uns, dass wir Entscheidungen treffen werden, die nicht nur gut sind für uns, sondern auch für unsere Kinder und Enkelkinder. Dafür müssen wir im Sinne der ökologischen Aspekte noch stärker für die Bewahrung der Schöpfung eintreten. Gleichzeitig müssen wir im Sinne der sozialen und ökonomischen Aspekte sicherstellen, dass wir Personen mit kleinen und mittleren Einkommen nicht weiter belasten und Arbeitsplätze erhalten.

Familie

Familien sind die wichtigsten Bausteine unserer Gesellschaft. Deshalb sind wir stolz auf die vielen Angebote und Möglichkeiten für Familien in unserer Stadt. So zeichnet sich Sankt Augustin z.B. durch ein breites Angebot an Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen aus. Im Zusammenwirken aller Angebote kann eine bedarfsgerechte und individuelle Betreuung von Kindern und Jugendlichen erreicht werden. Diese Vielzahl an Möglichkeiten ist eine große Stärke unserer Stadt. Daneben stehen jedoch verschiedene Herausforderungen der Familienpolitik. Diese möchten wir klar benennen und unsere Ziele dafür vorstellen.

Drei Themen heben wir auf den folgenden Seiten hervor:

- ☐ Sanierung und Digitalisierung unserer **Schulen**, denn gerade die vergangenen Monate der Corona-Krise haben den dringenden Handlungsbedarf hervorgehoben.
- ☐ 300 zusätzliche Plätze in **Kita** bzw. Tagespflege, denn diese sind entscheidend für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- ☐ **Wohnraum** für alle Sankt Augustiner Bürgerinnen und Bürger Generationen und Geldbeutel, denn die gezielte Förderung von Mehrgenerationen-Konzepten und barrierefreien Wohnungen kann die angespannte Wohnraum-Situation für Jung und Alt verbessern.

Uns liegen viele weitere Themen für alle Generationen am Herzen:

- ☐ Gerade in den letzten Monaten wurde deutlich, wie wichtig unsere **Kinderklinik** in Sankt Augustin ist. Wir wollen uns mit ganzer Kraft für den Erhalt der Kinderklinik einsetzen.
- ☐ Wir stehen für eine Förderung der **Jugendarbeit** – durch Jugendeinrichtungen (z.B. unser neues Jugendzentrum) in den einzelnen Stadtteilen sowie durch Verbände bzw. im Rahmen von Jugendfreizeiten und Ferienmaßnahmen.
- ☐ Wir wollen den vielseitigen Lebensentwürfen und Lebenssituationen von **Senioren** Rechnung tragen. Dazu gehören seniorengerechte Mobilität, Sicherheit, Wohnen, ÖPNV und attraktive Freizeit-, Sport- und Kulturangebote sowie ein Wegweiser durch die digitale Welt. Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig die Nutzung von Smartphones, Internet und Videokonferenzplattformen ist.

Dr. Max Leitterstorf, Bürgermeisterkandidat

„Ich bin in Sankt Augustin groß geworden und hier lebe ich mit meiner Frau und unseren Kindern. Bis heute wohnen auch meine Eltern in Sankt Augustin so dass ich die Herausforderungen für Jung und Alt in unserer Stadt kenne.“

Sanierung und Digitalisierung unserer Schulen

Aktuelle Lage

Smartphone und Tablet sind heute für einen Großteil von uns selbstverständlich. Internetnutzung, soziale Medien und digitale Fotografie sind im Privaten bereits weit verbreitet – das Arbeiten mit Notebooks im Beruf unumgänglich und normal.
Derzeit ist an unseren Schulen in Sankt Augustin der Unterricht an digitalen Geräten massiv eingeschränkt. So sorgen veraltete Geräte, langsame Internetverbindungen und teilweise sogar unzureichende Stromleitungen dafür, dass der Unterricht behindert wird oder sogar ausfällt. Während der Corona-bedingten Schulschließungen haben unsere Lehrerinnen und Lehrer große Anstrengungen unternommen, um den Unterricht digital fortzusetzen – gleichzeitig wurden die Grenzen der digitalen Ausstattung dabei sehr deutlich. Eine solche Schul- und Lernlandschaft dürfen wir unseren Kindern nicht zumuten.

Unsere Ziele

Die „Kreidezeit“ an unseren Schulen will die CDU nicht länger hinnehmen. Unsere Kinder müssen schon in der Schule auf die beruflichen Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung vorbereitet werden. Dies bedeutet, dass alle Absolventen aller Schulformen die gängigen Office-Programme sicher beherrschen sollten. Darüber hinaus muss ein größerer Anteil mit der Informatik vertraut sein.

Schnelle Internetanbindung, schulweites W-LAN und eine moderne Ausstattung mit Notebooks, Tablets, Cloudlösungen, Software und IT-Support gehören mittelfristig zur Standardausstattung jeder Schule. Wir fordern den Start eines Großprojektes „Raus aus der Kreidezeit – digitale Schulen in Sankt Augustin“.

Im Einzelnen setzt sich die CDU für folgende Punkte ein:

- ☐ Bessere Koordination der Maßnahmen für Bausanierungen und Aufbau digitaler Infrastruktur; abgestimmter Projektzeitplan für alle notwendigen Aktivitäten; regelmäßige Information der Steuerungsgruppe Medienentwicklungsplanung.
- ☐ Rechtzeitiges Abrufen aller Fördergelder des Bundes (Digitalpakt).
- ☐ Sofortmaßnahmen zur digitalen Ausstattung der Schulen, z.B. die Anschaffung moderner Notebooks.
- ☐ Enge Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und umliegenden Kommunen; dadurch u.a. günstigere Preise beim Einkauf von Waren und Leistungen.
- ☐ Mehr Personal beim neuen IT-Support, z.B. in Kooperation mit unserer Hochschule Bonn Rhein-Sieg.
- ☐ Bildungspartnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen, z.B. damit Firmen Sponsoren für die Anschaffung von Geräten werden können.

Frank Uhland, Sankt Augustin-Ort, Wahlkreis 110

„Die Kreidezeit an unseren Schulen muss ein Ende finden. Digitalisierung ist wichtig, denn wir müssen unseren Kindern einen besseren Start in das Berufsleben ermöglichen.“

300 zusätzliche Kita-Plätze (bzw. Plätze in der Tagespflege)

Aktuelle Lage

Betreuungsplätze in Kita bzw. Tagespflege sind entscheidend für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Allerdings fehlen in Sankt Augustin derzeit ca. 300 Kita- bzw. Tagespflegeplätze. Im September 2019 wurde von der Stadtverwaltung ein Konzept vorgestellt, um viele weitere Kita-Gruppen zu ermöglichen. Die geplanten Baumaßnahmen werden jedoch erst in einigen Jahren weitere Plätze schaffen. Auch nach diesen Baumaßnahmen ist unsicher, ob wir in Sankt Augustin die Nachfrage nach Betreuungsplätzen vollständig decken können. Die Schaffung weiterer Kita-Plätze durch Ausbau und Neubau von Kitas ist kurzfristig nur begrenzt möglich. Außerdem fehlt Personal in den Kinderbetreuungsstätten.

Unsere Ziele

Wir stehen für eine konsequente Umsetzung der im September 2019 vorgestellten Baumaßnahmen, damit zumindest mittelfristig die Lücke von circa 300 Plätzen geschlossen werden kann. Wir begrüßen es, dass die Baumaßnahmen über das Stadtgebiet verteilt sind, damit die persönlichen Wege zur jeweiligen Kita möglichst kurz sein können.

Kurzfristig möchten wir weitere Plätze in der Tagespflege schaffen, da viele Eltern diese Angebotsform als gute Alternative zur Kita ansehen.

Deshalb werden wir derzeit ungenutzte städtische Immobilien auf die Nutzbarkeit für die Kindertagesbetreuung hin untersuchen lassen. Einige dieser Immobilien wurden bereits im Kontext der Kita-Baumaßnahmen geprüft, jedoch für eine solchen Zweck verworfen. Für diese und andere Immobilien möchten wir prüfen lassen, ob eine Nutzung als Großtagespflege (ggf. mehrere Großtagespflegen in einem Gebäude) möglich ist. Wir werden weitere Möglichkeiten prüfen, wie zusätzliche Tagespflege-Plätze geschaffen werden können.

Wir treten dafür ein, dass die Stadtverwaltung weitere praxisintegrierte Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Erzieher (PIA), die Vergütungen während der Ausbildung zulassen, in den städtischen Kindertagesstätten einrichtet und dafür in den Schulen wirbt.

Melanie Hötzel, Meindorf, Wahlkreis 010

„Als berufstätige Mutter weiß ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig eine liebevolle und gute Betreuung gerade für unsere Kleinsten ist; deshalb jetzt mehr Tagesmütter ausbilden und weitere Kita-Plätze schaffen!“

Wohnraum für alle Generationen und jeden Geldbeutel

Aktuelle Lage

In den letzten Jahren sind in Sankt Augustin sowohl die Mieten als auch die Preise für Eigenheime weiter gestiegen. Zudem beklagen viele Familien, dass erwachsene Kinder keine Wohnungen oder Eigenheime im nahen Umfeld finden. Doch genau dieses Zusammenleben kann den familiären Zusammenhalt stärken und z.B. die Betreuung von Kindern oder auch die Pflege im Alter durch Familienangehörige ermöglichen. Natürlich sind in den letzten Jahren auch viele Wohneinheiten fertiggestellt worden. Verwaltung und Stadtrat haben z.B. Seniorenheime an der Bonner Straße und der Rathausallee sowie mietpreisgedämpfte Wohnungen möglich gemacht. Darüber hinaus besteht allerdings auch ein Bedarf an hochwertigen Wohneinheiten, denn die Nachfrage nach Unterkünften ist genauso vielfältig wie die Bevölkerungsstruktur in Sankt Augustin.

Unsere Ziele

Es ist unser Ziel, Wohnraum für alle Generationen und für jeden Geldbeutel zu schaffen. Dabei ist Wohnraum ein Thema für die ganze Familie, denn z.B. die gezielte Förderung von Mehrgenerationen-Konzepten und barrierefreien Wohnungen kann die angespannte Wohnraum-Situation für Jung und Alt verbessern. Vor diesem Hintergrund müssen wir das Thema Wohnen in unserer Stadt über alle Altersgruppen und alle finanziellen Möglichkeiten hinweg denken. Wir wollen, dass in unserer Stadt Sozialräume, Wohnraumplanungen und Bebauungspläne stärker als bisher die Schaffung bzw. Bereitstellung von Wohnraum für Sankt Augustiner Familien ins Auge fassen.

Im Einzelnen setzt sich die CDU für folgende Punkte ein:

- ☐ Seniorengerechte Wohnkonzepte, wie z.B. Mehrgenerationen-Wohnanlagen, kombiniert mit der Möglichkeit zur späteren ambulanten Pflege im Wohnumfeld.
- ☐ Ausreichende Anzahl von Bänken zum Ausruhen an Spazierwegen und in Grünanlagen.
- ☐ Förderung von Nachbarschaftshilfe und anderen ehrenamtlichen Hilfsangeboten wie z.B. Haushalts- und Einkaufshilfen.
- ☐ Erwachsene Kinder einer Familie sollen in Wohnraum innerhalb der Stadt oder des Stadtteils umziehen können.
- ☐ Wir möchten weitere mietpreisgedämpfte Wohnungen fördern.
- ☐ Bebauungspläne müssen punktuell überprüft werden (z.B. Eigenheime mit 2,5 statt 1,5 Stockwerken fördern, aber überdimensionierte Neubauprojekte verhindern).

Wir sehen zwei klare Grenzen für die Wohnbebauung:

- ☐ Sankt Augustin ist im Vergleich zu den meisten Kreiskommunen bereits sehr dicht besiedelt. Deshalb möchten wir zukünftig keine weiteren großflächigen Neubaugebiete, sondern eine gezielte Nachverdichtung passend zum jeweiligen Umfeld.
- ☐ Wir sind gegen einen weiteren Bau von Hochhäusern im sozialen Wohnungsbau.

Sascha Lienesch, Sankt Augustin-Ort, Wahlkreis 120

„Wir benötigen weitere mietpreisgedämpfte Wohnungen und Mehrgenerationen-Konzepte!“

Mobilität

Reibungslose Mobilität und gute Verkehrsverbindungen bedeuten Freiheit. Sankt Augustin ist vergleichsweise gut an den Schienenfernverkehr und das Autobahnnetz angeschlossen. Daneben stehen jedoch verschiedene Herausforderungen der Mobilität. Denn unsere kommunalen Straßen sind z.T. in einem desolaten Zustand, die Fahrradwege häufig schlecht ausgebaut und der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) nicht immer zufriedenstellend.

Drei Themen heben wir auf den folgenden Seiten hervor:

- ☐ Sanierung der Radwege und Bau eines Radpendlerweges, damit Radfahren in unserer Stadt z.B. für den Weg zur Arbeit attraktiver wird.
- ☐ Optimierung des ÖPNV und der Kreuzungen der Linie 66, damit der ÖPNV attraktiver und gleichzeitig eine Zweiteilung der Stadt vermieden wird.
- ☐ Sanierung unserer Straßen durch innovative Ansätze, um den Flickenteppich zu reduzieren und weitere Schäden des Straßenunterbaus zu verhindern.

Im Einzelnen setzt sich die CDU für folgende Punkte ein:

- ☐ Forderung eines Parkraumkonzepts, um den zunehmenden Parkdruck durch Pendler und Anwohner in unseren Ortsteilen abzumildern und konkrete Maßnahmen wie das alternierende Parken umzusetzen.
- ☐ Eine bessere Verzahnung von Individualverkehr und ÖPNV, z.B. über Park & Ride (P+R) oder über Mobilitäts-Apps, kann entscheidend die angespannte Verkehrssituation verbessern.
- ☐ Eine Förderung von moderner Mobilität (z.B. Car-Sharing, Ladesäulen) ist für die Verkehrswende entscheidend.
- ☐ Die S13 wird sich sehr positiv auf die Mobilität in Sankt Augustin auswirken. Es ist deshalb von hoher Bedeutung, dass es zu keiner Verzögerung beim Ausbau der S13 kommt und dass dieser mit einer Sanierung des Bahnhofs Menden und den notwendigen Lärmschutzmaßnahmen verknüpft wird.
- ☐ Eine bessere Anbindung an unsere Nachbarstädte ist uns wichtig, weswegen wir mit ihnen und dem Rhein-Sieg-Kreis eng kooperieren wollen.
- ☐ Barrierefreier Zugang zu allen Bereichen des öffentlichen Lebens, so dass sie auch für mobilitätseingeschränkte Menschen frei zugänglich sind.
- ☐ Verbesserung der innerstädtischen Verkehrsführung.
- ☐ Förderung von Lastenfahrrädern für Familien, dies schont die Umwelt und unterstützt den Handel vor Ort.

Claudia Feld-Wielpütz, Mülldorf, Wahlkreis 080

„Als weiteres Mobilitäts-Thema sehen wir ein Parkraumkonzept. Denn in vielen Stadtteilen entsteht durch Pendler und zusätzliche Wohnungen ein zunehmender Parkdruck. Bereits 2018 hat die CDU eine Erhebung des ruhenden Verkehrs beantragt, um z.B. die Möglichkeit von Anwohnerparkplätzen zu prüfen.“

Sanierung der Radwege und Bau eines Radpendlerweges

Aktuelle Lage

Sankt Augustin verfügt über ein breites Netz an Radwegen. Für Radfahren in der Freizeit sind z.B. die Strecken an der Sieg und im Grünen C sehr beliebt. Im Alltag — beim Pendeln zur Arbeit oder zur Schule — unsere Radwege jedoch vielfach in einem schlechten Zustand. Viele unserer Radwege sind Buckelpisten und kreuzen häufig den Straßenverkehr.

Unsere Ziele

Wir wollen den Radverkehr zwischen Wohnort und Arbeitsplatz fördern, erleichtern und beschleunigen. Weiterhin wollen wir neue, sichere Verbindungen innerhalb unseres Stadtgebiets einrichten – sowohl für den Freizeitverkehr als auch für kleinere Besorgungen. In Summe soll Sankt Augustin mit der CDU eine deutlich Fahrrad-freundlichere Stadt werden.

Wie möchten die Planung einer Radpendlerroute erneut aufnehmen. Eine solche Route sollte möglichst breit und kreuzungsfrei sein. Im Idealfall verbindet sie unser Stadtzentrum mit den Städten Siegburg und Bonn. An einigen Stellen, aber nicht überall, könnte sie parallel zur Stadtbahnstrecke (Linie 66) verlaufen. Auch eine Anbindung des Stadtzentrums über Menden an Troisdorf würde die Rad-Mobilität in Sankt Augustin deutlich bereichern.

Im Einzelnen setzt sich die CDU für folgende Punkte ein:

- ☐ Wo an Straßen keine sinnvollen Radwege angelegt werden können, sollen möglichst Radfahrstreifen oder Schutzstreifen markiert werden. Fahrradspuren sollten nicht auf Zebrastreifen geführt werden; die Situationen, auch die Vorfahrt, sind häufig missverständlich und daher lebensgefährlich. Radspuren sollen hinter Bushaltestellen geführt werden, damit Radfahrer die ein- und aussteigenden ÖPNV-Benutzer nicht gefährden und selber nicht unnötig anhalten müssen.
- ☐ An Straßen ohne Radwege soll geprüft werden, ob vor Ampeln Radaufstellflächen markiert werden können.
- ☐ Wir wollen Poller und Umlaufsperren überall da, wo sie nicht unbedingt nötig sind, entfernen. Damit soll breiteren Rädern, wie solche mit Anhängern, Tandems, Dreirädern und Lastenfahrrädern die Durchfahrt ermöglicht wird.
- ☐ Wir wollen sichere Fahrradabstellanlagen nicht nur an Stadtbahnhaltestellen, sondern auch an wichtigen Bushaltestellen – mindestens aber einfache Bügelkonstruktionen zum Anschließen des Rades.
- ☐ Beschilderungen für Radverbindungen werden so weit ergänzt, dass sie alle wichtigen Ziele innerhalb und in der Umgebung von Sankt Augustin anzeigen. Unser Ziel ist eine eindeutige und möglichst einheitliche Beschilderung sowie eine zeitnahe Ausbesserung von beschädigten bzw. ausgeblichenen Schildern.
- ☐ Wir fordern eine zeitnahe Sanierung der bestehenden Radwege (z.B. Ausbesserung von Schäden durch Baumwurzeln).

Ulrike Böhm-Beck, Hangelar, Wahlkreis 160

„Wir müssen mit ganzer Kraft den Radverkehr in Sankt Augustin verbessern – dies ist im Sinne der Radfahrer, aber auch im Sinne aller anderen Verkehrsteilnehmer und ein Beitrag zum Klimaschutz.“

Optimierung des ÖPNV und der Kreuzungen der Linie 66

Aktuelle Lage

Guter ÖPNV ist im Interesse aller und das Gebot der Stunde. Ohne Verkehrswende werden der lebensnotwendige Klimaschutz und das Einsparen von CO2 nicht gelingen. Bislang ist die Umweltbilanz im Verkehrssektor erst minimal verbessert. Uns fehlen zum motorisierten Individualverkehr annehmbare und gut ausgebaute Alternativen. Guter ÖPNV verbindet Jung und Alt untereinander, mit ihren Arbeitsplätzen und ihren Freizeitaktivitäten.

In Sankt Augustin ist die Stadtbahnlinie 66 das Rückgrat unseres ÖPNV-Netzes. Gleichzeitig sind Busse entscheidend für die Vielfalt der Verbindungen insbesondere zwischen den Stadtteilen. Wir stehen an der Seite der Pendler zu Berufs- und Bildungsstätten.

Unsere Ziele

Eine stärkere Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs wollen und können wir nicht vorschreiben, sondern wir wollen den ÖPNV attraktiver machen, damit Menschen ihn gerne annehmen. Die Attraktivität beginnt mit der Infrastruktur und den Fahrtkosten. P+R-Plätze (wie z.B. in Hangelar-Ost) sowie Fahrradstationen helfen uns, den Individualverkehr mit dem ÖPNV zu kombinieren. Wo immer dies möglich und sinnvoll ist, wollen wir das bestehende Angebot optimieren und neue Möglichkeiten eröffnen. Damit dienen wir vor allem den Berufspendlern.

Wir wollen, dass der Takt der Linie 66 verdichtet wird. Dabei sorgt sich die CDU aber auch um die vielen Bahnübergänge an teilweise stark befahrenen Straßen. Durch die Taktverdichtung droht, dass diese fast permanent geschlossen sein werden. Dies würde zu einer Teilung unserer Stadt führen. Wir verlangen als Vorbedingung für die Taktverdichtung die Planung und Fertigstellung von Ausgleichsmaßnahmen. Denn mittelfristig sind die Linie 66 und die kreuzenden Straßen voneinander zu trennen (z.B. durch weitere Unterführungen oder eine Höher- bzw. Tieferlegung der Bahn).

Busse und Stadtbahnen müssen verlässlicher, pünktlicher und sauberer werden. Auch die Haltestellen müssen angenehmer ausgestattet sein. Vor allem aber müssen Busse und Stadtbahnen preisgünstig sein, was sie in unserer Region nicht sind. Als Sofortmaßnahme sollen die Vertreter des Kreises im VRS die Preisstufe 2b abschaffen (auf der Höhe von 2a zu einer neuen Stufe 2). Es bedarf einer Unterbrechung der jährlichen Tariferhöhungen für mehrere Jahre (Preismoratorium), um ein annehmbares Preisniveau zu erreichen. Zudem sollte eine Umsetzung der entfernungsbezogenen Abrechnung beschleunigt werden. Mittelfristig ist der Übergang zu einem öffentlich finanzierten ÖPNV zu prüfen.

Wir setzen uns für eine seniorengerechte Verbesserung des ÖPNV ein, wie z.B. den Ausbau der Busanbindungen aus den Stadtteilen ins neue Zentrum sowie barrierefrei erreichbare Haltestellen und Fahrkartenautomaten. Zudem planen wir die Einführung eines Seniorentaxis mit Leistungen wie z.B. Rollstuhltransport und Hilfe beim Ein- und Aussteigen.

Erika Sartor, Mülldorf, Wahlkreis 100

„Die Linie 66 ist das Rückgrat des ÖPNV in Sankt Augustin. Deshalb ist es richtig, hier Verbesserungen durchzusetzen. Gleichzeitig dürfen wir aber nicht die Bedeutung der vielen Busverbindungen unterschätzen.“

Fräsen statt Stopfen: Straßensanierung

Aktuelle Lage

Viele Straßen in Sankt Augustin sind in einem desolaten Zustand. Unsere Stadtverwaltung greift im Rahmen ihrer Möglichkeiten zeitnah und korrekt, im Sinne der Verkehrssicherung, Hinweise zum Beispiel auf Schlaglöcher auf. Trotzdem haben viele Bürger das Gefühl, dass über Jahre nur die Schlaglöcher gestopft werden, bis irgendwann die Kernsanierung der jeweiligen Straße mit Kostenbeteiligung der Anwohner erfolgen muss.

Bis zur jeweiligen Kernsanierung gleichen viele Straßen inklusive der Bürgersteige einem Flickenteppich. Eine solche Situation stellt eine deutliche Einschränkung zum Beispiel für Kinder auf Fahrrädern oder Senioren mit Rollatoren dar. Zudem ist ein Flickenteppich insbesondere im Winter anfällig für weitere Schäden an der Straßenoberfläche und eine zunehmende Beschädigung des Straßenunterbaus.

Unsere Ziele

Wir möchten uns für eine bessere Sanierung unserer Straßen und eine geringere finanzielle Belastung der Anwohner einsetzen. Dabei denken wir an innovative Ansätze, die bereits in anderen Kommunen verfolgt werden. So gibt es z.B. in Bornheim das „Patchmatic-Verfahren“, in Siegburg das „Kaltfräse-Verfahren“ und in Rednitzhembach ein regelmäßiges Erneuern der oberen Asphaltschicht bereits bei kleineren Straßenschäden bzw. in Intervallen. Laut ADAC können Städte so nicht nur die Straßen verbessern, sondern auch (zumindest mittel- bis langfristig) Stadt bzw. Bürger finanziell entlasten.

Rund um das Thema Straßensanierung hat die CDU-Fraktion einen Antrag formuliert. Dieser wurde bereits im Rahmen der Haushaltsdebatte im Rat angesprochen und wird in den kommenden Monaten detailliert im zuständigen Ausschuss (Umwelt, Planung und Verkehr) diskutiert. Dabei möchten wir folgende konkrete Aspekte geprüft wissen:

- ☐ Abfräsen und Erneuern der Fahrbahnoberflächen bereits bei kleineren Schäden bzw. in Intervallen, um eine Beschädigung des Straßenunterbaus zu verhindern.
- ☐ Anschaffung von benötigten Maschinen beim städtischen Bauhof (Kompaktfräse, Straßenfertiger, Walze).
- ☐ Einstellung von zusätzlichem Personal und/oder gezielte Schulungen des Personals beim städtischen Bauhof.
- ☐ Präferierte Sanierung von Straßenkanälen im Inliner-Verfahren.

Benedikt Bungarten, Niederpleis, Wahlkreis 190

„Wir möchten uns für eine bessere Sanierung unserer Straßen und eine geringere finanzielle Belastung der Anwohner einsetzen. Dabei denken wir an innovative Ansätze, die bereits in anderen Kommunen verfolgt werden.“

Wirtschaft

Mittelständische, oft familiengeführte Unternehmen sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und schaffen die Mehrheit unserer Arbeitsplätze. Sankt Augustin bietet als Wirtschafts-Standort viele Vorteile:

- ☐ Hochqualifizierte Arbeitskräfte u.a. durch unsere Hochschule,
- ☐ Ideale Anbindung an den Fernverkehr (ICE-Bahnhof, Autobahnen, etc.),
- ☐ Schnelles Internet,
- ☐ Hohe Lebensqualität u.a. durch die zahlreichen Vereine und das Grüne C,
- ☐ Engagierte Wirtschaftsförderungsgesellschaft,
- ☐ Freie zentrumsnahe Flächen.

Gleichzeitig besteht in der Wirtschafts- und Finanzpolitik ein dringender Handlungsbedarf. Denn im Vergleich zu benachbarten Kommunen haben wir nur wenige Gewerbebetriebe und hiesige Unternehmen wandern für ihre Expansion teilweise in andere Städte ab.

Drei Themen heben wir auf den folgenden Seiten hervor:

- ☐ Belebung unseres **Stadtzentrums**, um unseren Alltag attraktiver zu machen und den Einzelhandel zu stärken.
- ☐ **Technologie und Innovationscampus**, um innovative Unternehmen in Sankt Augustin anzusiedeln und Startups hier zu halten.
- ☐ Solide städtische **Finanzen**, damit wir mittelfristig wieder finanzielle Spielräume gewinnen.

Uns liegen viele weitere Themen für alle Generationen am Herzen:

- ☐ **Digitalisierung** der Stadtverwaltung: Viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung tragen zu einer angenehmen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Stadtverwaltung bei. Mit uns wurde auch der Aufbau eines gewerbe- und bürgerfreundlichen Stadtinformationssystems erreicht.
- ☐ In Zukunft wollen wir die Digitalisierung der Stadtverwaltung weiter voran bringen, um die Bearbeitung von Anliegen zu vereinfachen und zu beschleunigen.
- ☐ Wir wollen die **Attraktivität unserer Stadt** auch in der öffentlichen Wahrnehmung steigern. Sankt Augustin verfügt sowohl auf dem eigenen Stadtgebiet wie auch in der unmittelbaren Nähe über viele touristisch attraktive Orte (z.B. das Kloster der Steyler Missionare, Museum Haus der Kulturen, Schloss Birlinghoven).

Dr. Nico Schmied, Menden, Wahlkreis 040

„Als Unternehmer und Vorsitzender der MIT Sankt Augustin möchte ich mich auch weiterhin für die Förderung unseres Mittelstandes einsetzen!“

Belebung unseres Stadtzentrums

Aktuelle Lage

Mit dem Neubau des HUMA wurde der Grundstein für ein attraktives Stadtzentrum gelegt. Viele Einzelhandelsgeschäfte und gut frequentierte Gastronomie-Betriebe haben erfolgreich zu einer Belebung beigetragen. Durch die gute ÖPNV-Anbindung und die Parkhäuser ist unser Stadtzentrum auch für Besucherinnen und Besucher aus anderen Städten zunehmend attraktiv geworden. Trotzdem ist der Karl-Gatzweiler-Platz zu Randzeiten wenig belebt, und einige Ladenflächen stehen weiterhin leer.

Unsere Ziele

Wir möchten an die positiven Entwicklungen der letzten Jahre anknüpfen und unser Stadtzentrum beleben und noch attraktiver machen. Wir betonen dabei folgende Aspekte:

- Den Bau der über 20 mietpreisgedämpften Wohnungen an der Rathausallee sehen wir als erste Umsetzung für zentrumnahes Wohnen. Dabei möchten wir den sogenannten „Masterplan Urbane Mitte“ weiter umsetzen und z.B. die Parkplatzfläche an der Rathausallee (zwischen Technischem Rathaus und Haus des Handwerks) wie geplant auch für weitere Wohneinheiten nutzen. Denn gerade zu Randzeiten ist ein Stadtzentrum dann attraktiv, wenn es eine ausreichende Zahl unmittelbarer Anwohner gibt.
- Wir möchten den Austausch mit dem HUMA-Management vertiefen, um zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Flächen beizutragen. Denn es ist z.B. offensichtlich, dass die Bündelung von Gastronomie im Obergeschoss (der sogenannte „Food Court“) nur wenig angenommen wird, dass die Spielflächen für junge Familien nicht an den richtigen Stellen sind und dass die Zahl der leerstehenden Ladenflächen reduziert werden muss.
- Auch eine Erweiterung der Hochschule (unabhängig vom Technologie- und Innovationscampus) wird weitere Studierende und Besucher anziehen. Wir unterstützen eine erneute Erweiterung der Hochschule. Allerdings ist es aus unserer Sicht entscheidend, dass die Verbindung zwischen Karl-Gatzweiler-Platz und Hochschule so attraktiv gestaltet wird, dass durch die Hochschule auch weitere Personen unser Stadtzentrum beleben.
- Unsere Stadtbücherei kann ebenfalls noch stärker zur Attraktivität des Stadtzentrums beitragen. Konkret möchten wir die Digitalisierung vorantreiben und die Öffnungszeiten (z.B. Samstagmittag) erweitern sowie das Angebot von Aktivitäten (z.B. Bildertheater-Vorführungen) für Familien ausbauen.
- Außerdem möchten wir uns für eine zunehmende Zahl und Vielfalt von Veranstaltungen auf dem Karl-Gatzweiler-Platz einsetzen. Dabei denken wir an Adventsmärkte, Unternehmertage und verschiedene Feste (z.B. Fest der Völker und Kulturen). Dabei würden wir auch gerne unsere Musikschule einbinden, um z.B. Jazz-Frühshoppen oder ähnliche Veranstaltungen mit Live-Musik möglich zu machen.

René Puffe, Niederpleis, Wahlkreis 230

„Durch den Neubau der HUMA haben wir bereits eine deutliche Belebung des Stadtzentrums erreicht. Nun gilt es, die Leerstände durch Umplanungen im Center zu füllen und mit einem abwechslungsreichen Programmangebot für noch mehr Aufenthaltsqualität zu sorgen."

Technologie- und Innovationscampus auf dem Butterberg

Aktuelle Lage

Trotz der Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts hat Sankt Augustin im Vergleich zu benachbarten Kommunen vergleichsweise wenige Gewerbebetriebe. Im Umfeld unserer Hochschule sind in den letzten Jahren einige erfolgreiche Unternehmen entstanden. Nach ihrer Gründung können diese Unternehmen einige Zeit in den Räumlichkeiten des sogenannten Business Campus an der Grantham-Allee unterkommen. Aber sobald erfolgreiche Startups expandieren wollen, finden sie in Sankt Augustin kaum adäquate Räumlichkeiten und wandern deshalb in andere Städte ab.

Unsere Ziele

Die Ansiedlung und Förderung von innovativen und mittelständischen Unternehmen sind langfristig für Sankt Augustin von entscheidender Bedeutung. Denn diese Unternehmen schaffen viele Arbeitsplätze und können signifikant zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes beitragen – durch die Entwicklung von Grundstücken und durch Steuereinnahmen.
Sankt Augustin bietet in der Nähe des Stadtzentrums eine für viele Unternehmen interessante und circa sechs Hektar große Fläche - der sogenannte Butterberg - erschlossen über den Kreisverkehr am Freibad. Dieses Areal stellt potentiell die größte zusammenhängende Gewerbefläche in unserer Stadt dar. Deshalb muss eine Verwendung dieser Fläche wohlüberlegt sein.

Ein logischer Ansatzpunkt ist unsere Hochschule Bonn Rhein-Sieg, die fußläufig vom „Butterberg“ entfernt liegt. Sie schafft selber Arbeitsplätze und bietet großartige Kompetenzen und motivierte Arbeitskräfte u.a. bei den Themen Robotik, Informatik und Elektrotechnik. Unser konkretes Ziel ist deshalb für den „Butterberg“ die Schaffung eines Technologie- und Innovationscampus in Kooperation mit unserer Hochschule. Dort möchten wir jungen Start-ups auch nach einer ersten Expansion Räumlichkeiten bieten. Erfahrungsgemäß profitiert ein Standort davon, wenn neben jungen Unternehmen auch etablierte und finanzkräftige Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen angesiedelt werden.

Bei der Ansiedlung und Förderung von Unternehmen ist die Einbindung unserer Wirtschaftsförderungsgesellschaft von entscheidender Bedeutung. Außerdem gehört es langfristig zu unseren Zielen, dass Sankt Augustin auch im Sinne des Stadtmarketings als Gründerstadt und als Stadt des angewandten Wissens bekannt wird.

Dirk Beutel, Mülldorf, Wahlkreis 090

„Unsere Hochschule in Sankt Augustin bietet großartige Kompetenzen u.a. bei den Themen Robotik, Informatik und Elektrotechnik. Unser konkretes Ziel ist die Schaffung eines Technologie- und Innovationscampus in Kooperation mit unserer Hochschule und dadurch die Schaffung von Arbeitsplätzen.“

Solide Finanzen

Aktuelle Lage

Die finanzielle Lage der Stadt Sankt Augustin ist seit vielen Jahren angespannt. Wie viele andere Städte leiden auch wir darunter, dass in der Vergangenheit die Landes- und Bundesregierung den Städten zusätzliche Aufgaben übertragen hat, ohne gleichzeitig für ausreichende finanzielle Mittel zu sorgen. Zudem gilt, dass städtische Finanzen durch konstante Ausgaben (z.B. für die Verwaltung) aber schwankende Einnahmen (z.B. durch Steuern) gekennzeichnet sind. Im Gegensatz zu einigen anderen Kommunen leidet Sankt Augustin jedoch besonders unter der geringen Zahl von Unternehmen und einem noch nicht ausreichend belebten Stadtzentrum.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass Sankt Augustin nun seit fast 10 Jahren im sogenannten Haushaltssicherungskonzept ist. Dies bedeutet, dass unsere Stadt sich den jeweiligen Haushalt von der Kommunalaufsicht des Kreises genehmigen lassen muss und kaum finanzielle Spielräume hat. In 2019 sahen die Planungen durch positive Steuerschätzungen ein Verlassen des Haushaltssicherungskonzeptes ab 2022 vor. Durch die zusätzlichen Belastungen infolge der Corona-Krise (weitere Ausgaben und gleichzeitig geringere Einnahmen) ist diese Prognose nun mehr als fraglich.

Unsere Ziele

Von der Landes- und Bundesregierung fordern wir ausreichende finanzielle Mittel, um die Folgen der Corona-Pandemie in unserer Stadt abzumildern. Aber auch aus eigener Kraft wollen wir Projekte anstoßen, um wieder finanzielle Spielräume zu schaffen. Dazu gehören die Belebung des Stadtzentrums zu Gunsten des Einzelhandels ebenso wie die Ansiedlung von innovativen Unternehmen. Diese Entwicklungen sind entscheidende Voraussetzungen, um die städtischen Finanzen mittel- bis langfristig zu sanieren.

Darüber hinaus können folgende Aspekte zu soliden Finanzen beitragen:

- ☐ Stärkere interkommunale Zusammenarbeit, um Kosten zu sparen.
- ☐ Zusätzliche Einnahmen durch die Entwicklung von städtischen Grundstücken.
- ☐ Digitalisierung: In Zukunft möchten wir bei ausgewählten Informationsangeboten der Stadt soweit möglich auf Ausdrucke verzichten. Ein konkretes Beispiel sind die sehr umfangreichen Informationen, die Eltern ein Jahr vor der Einschulung ihrer Kinder erhalten. Gerade junge Familien können auf die Informationen leicht über das Internet zugreifen. Eine solche Reduktion der Kosten (Druck, Versand, Porto, Design, etc.) würde außerdem die Umwelt schonen.

Bei aller Notwendigkeit zur Konsolidierung der städtischen Finanzen sind wir gegen eine weitere Anhebung der Gewerbesteuer. Diese könnte kurzfristig zu zusätzlichen Einnahmen führen, aber mittelfristig könnte es durch Abwanderung der Unternehmen sogar zu geringeren Einnahmen kommen.

Eldach-Christian Herfeldt, Niederpleis, Wahlkreis 200

„Durch meine langjährige Tätigkeit in Finanzinstituten und meine Erfahrung als Wirtschafts-Dozent habe ich den notwendigen Hintergrund, um mich im Stadtrat für solide Finanzen und eine aktive Wirtschaftsförderung einzusetzen.“

Gemeinschaft

Vereine, Glaubensgemeinschaften und Institutionen wie unsere Musikschule sind der soziale Kitt, der Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen verbindet. Nur mit einem breiten Angebot an verschiedensten Möglichkeiten, sich sozial, sportlich, kulturell, ehrenamtlich und generationsübergreifend zu engagieren, bleibt eine Stadt unserer Größe für alle Menschen attraktiv. Ein funktionierendes Gemeinwesen benötigt Rahmenbedingungen, die jeden Einzelnen zu Aktivitäten ermuntern. Deshalb wurde mit uns durch die Einführung der Sankt Augustiner Ehrenamtskarte und die Einführung einer Rentenversicherung für die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr erreicht.

Drei Themen heben wir auf den folgenden Seiten hervor:

- ☐ Stärkung des Ordnungsamtes und der Polizei, denn als CDU stehen wir für den Schutz unserer Gemeinschaft – also für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit.
- ☐ Förderung von Vereinen, Brauchtum und Karneval, denn um es mit dem Motto des Maiclub Mülldorf 1990 e.V. zu sagen: „Sterben die Bräuche – stirbt auch das Dorf!“
- ☐ Integration: Fördern und Fordern!

Im Einzelnen setzt sich die CDU für folgende Punkte ein:

- ☐ Stadtbücherei: Ausweitung der Öffnungszeiten und Erweiterung des Angebotes (e-books aber auch Veranstaltungen zum Beispiel für junge Familien).
- ☐ Erhalt von Begegnungsstätten (z.B. Haus Lauterbach in Birlinghoven).
- ☐ Sanierung von Veranstaltungsorten wie z.B. der Aula in Niederpleis etwa für Karnevalsvereine.
- ☐ Der Erhalt der örtlichen Nahversorgung mit allen notwendigen Einkaufsmöglichkeiten und Serviceleistungen wie Ärzten, Postfilialen, Banken oder Friseuren.

Wolfgang Prause, Menden, Wahlkreis 030

„Durch meine Erfahrung im Ortsausschuss Menden weiß ich, wie wichtig Vereine, Brauchtum und Karneval für unsere Gesellschaft sind!“

Stärkung des Ordnungsamtes und der Polizei

Aktuelle Lage

Sicherheit ist ein Thema mit sehr vielen Facetten – sie reicht vom öffentlichen Raum über den Verkehr bis zur Wohnung. Für uns als CDU ist es wichtig, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger in all diesen Bereichen sicher fühlen. Unsere Sicherheit bzw. unser Sicherheitsgefühl werden derzeit u.a. durch massive Geschwindigkeitsüberschreitungen, durch nächtliche Ruhestörungen sowie Vandalismus und Müll z.B. auf Spielplätzen und Grünanlagen beeinträchtigt.

Unsere Ziele

Wir stehen für den Schutz unserer Gemeinschaft – also für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit.

- **Verkehr:** die Zuständigkeit im Verkehr hängt davon ab, ob es sich um fließenden (dann ist die Polizei des Rhein-Sieg-Kreises zuständig) oder um ruhenden Verkehr (dann ist das städtische Ordnungsamt zuständig) handelt. Beim fließenden Verkehr ist es uns wichtig, dass die Kreispolizei wieder mehr Kontrollen gerade bei Geschwindigkeitsüberschreitungen an Schulen und Kindergärten durchführt – aber auch auf sonstigen Straßen, auf denen permanent zu schnell gefahren wird. Beim ruhenden Verkehr – insbesondere vor Schulen und Kindergärten, aber auch in den Wohnbereichen – muss noch stärker als bisher auf die Einhaltung der Parkvorgaben geachtet werden. Hierzu werden wir uns für eine Verstärkung des Ordnungsamtes einsetzen.
- **Allgemeine Sicherheit:** Um die gefühlte und tatsächliche Sicherheit der Sankt Augustiner Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen, aber gerade auch in Hinblick auf ihre Wohnungen und Häuser zu verbessern, werden wir uns beim Kreis dafür stark machen, dass die Polizei wieder mehr Streife fährt. Die gute Arbeit der Bezirksdienstbeamten („Dorfsheriffs“) wollen wir durch bessere Ausstattung unterstützen. Prävention und damit das Verhindern von Straftaten ist hier für uns ebenso wichtig wie eine Aufklärung nach einer Straftat.
- Beim Rhein-Sieg-Kreis möchten wir uns auch weiterhin für den Erhalt der Polizeiwache / Dienststelle in Sankt Augustin einsetzen. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass die jetzigen Strukturen der Freiwilligen Feuerwehr erhalten werden sollen. Die Einrichtung einer hauptamtlichen Wache lehnen wir ab. Die Freiwillige Feuerwehr ist so auszustatten, dass sie den Anforderungen an den Brand- und Bevölkerungsschutz gerecht werden kann.

Bernhard Müller, Buisdorf, Wahlkreis 250

„Als Mitglied im Stadtrat und Polizeibeamter im Ruhestand möchte ich mich auch weiterhin für mehr Sicherheit in Sankt Augustin einsetzen!“

Förderung von Vereinen, Brauchtum und Karneval

Aktuelle Lage

Vereine, Ehrenamt und Einrichtungen wie unsere Musikschule verbinden Menschen unterschiedlichster Hintergründe miteinander und erhöhen die Lebensqualität in unserer Stadt. Das Vereinsleben in unserer Stadt hat einen hohen Stellenwert.

Als eine Stadt, die aus acht Ortsteilen besteht, besitzt Sankt Augustin ein kleines und fein gegliedertes Vereinswesen. Die Stadt führt aktuell auf ihrer Internetseite u.a. über 50 Sportvereine, fünf Schützenvereine, zwölf Karnevalsvereine, zehn Dorfgemeinschaften und Bürgervereine sowie zahlreiche Gesangs- und Musikvereine.

Unsere Ziele

Für uns als CDU ist es daher sehr wichtig, das Vereinsleben aufrechtzuerhalten und zu stärken und dabei auch die neuen diesbezüglichen Fördermittel des Landes in Anspruch zu nehmen. Aber auch eine Aktualisierung des Sportentwicklungskonzeptes ist aufgrund der Veränderungen in unserer Gesellschaft ein absolutes Muss, um sich auf die aktuellen familiären Situationen und zeitlichen Möglichkeiten der Sankt Augustiner Bürgerinnen und Bürger einzustellen.

Neben Vereinen und dem Brauchtum sind zudem städtische Institutionen wie die Musikschule und die Stadtbücherei für uns nach wie vor wichtig und müssen ebenso erhalten und möglichst erweitert werden wie das übrige umfangreiche Kulturangebot der Stadt.

Wir begrüßen eine stärkere Verbindung von Vereinsleben und schulischen Aktivitäten. Denn wenn eine zunehmende Zahl unserer Kinder auch an Nachmittagen in der Schule ist, dann bestehen Möglichkeiten, dass Vereine oder z.B. unsere Musikschule auch Angebote in den Schulen macht. In diesem Zusammenhang möchten wir auch prüfen, ob öffentliche Gebäude wie z.B. Schulen und deren Turnhallen stärker als bisher von Vereinen genutzt werden können. Dabei denken wir z.B. an die Nutzung in Ferienzeiten.

Wir unterstützen zahlreiche Sport- und Bewegungsangebote für Senioren, um im Alter aktiv bleiben zu können. Durch die Optimierung der Hallenzeiten unter Berücksichtigung aller Altersgruppen und die Öffnung der Hallen in den Ferien bekommen alle Vereine und Gruppen die Möglichkeiten optimal ihre Sportarten auszuüben.

Die Förderung von Engagement im Ehrenamt liegt uns sehr am Herzen, auch die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig ehrenamtliche Aktivitäten sind.

Mathilde Meurer, Niederpleis, Wahlkreis 210

„Als begeisterte Karnevalistin weiß ich, wie wichtig die Vereine für unsere Gemeinschaft sind!“

Integration: Fördern und Fordern

Aktuelle Lage

Der gesellschaftliche Kompass in Deutschland, unser Zusammenleben und Handeln sind von christlichen Werten und Traditionen geprägt. Nächstenliebe, Toleranz, Respekt und gegenseitiges Vertrauen haben sich in der Geschichte der Bundesrepublik als wesentliche Bestandteile der freiheitlich-demokratischen Grundordnung bewährt.

Auf dieser Basis stand und steht auch die Integration von Flüchtlingen und Zugewanderten aus unterschiedlichen Ländern. Auch wenn bisher keineswegs alle Probleme der Zuzugswellen gelöst werden konnten, zeigt sich, dass unser Land zu großen Integrationsleistungen fähig ist.

Unsere Ziele

Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der auf Seiten der Zugewanderten wie auch in der Mehrheitsgesellschaft die Achtung vor dem Anderen und dem Gesetz voraussetzt. So sollen in allen Bereichen des Lebens, besonders in Politik, Wirtschaft und Kultur, echte Teilhabe und Chancengleichheit ermöglicht werden.

Das gesellschaftliche Zusammenleben soll noch stärker von der Auseinandersetzung miteinander und der Wertschätzung der Pluralität profitieren. Diese Offenheit ist nicht naiv, sondern der Tatsache geschuldet, dass interkulturelle Kontakte seit Jahrhunderten die Entwicklung der Menschheit begünstigt haben – so vor allem in Handel, Wissenschaft und Technologietransfers.

Für uns bedeutet gelungene Integration, dass sich alle zugehörig fühlen. Sankt Augustin soll eine Stadt für alle sein und Heimat bieten. Unsere Gemeinschaft funktioniert nur mit Regeln, die gegenseitige Offenheit begünstigen. So ist von Zugewanderten zu erwarten, dass sie Normen und Gesetze achten, ebenso wie von Einheimischen, dass sie hilfs- und aufnahmebereit sind und der Vielfalt als Bereicherung eine Chance geben.

Wir wollen postmigrantische Perspektiven stärken, indem wir zugleich politische Partizipation und gesellschaftliche Integration fördern. Eine gleichberechtigte Teilhabe soll zu wechselseitigem Verständnis und zugleich zur Identifikation mit unserer Stadt führen.
Es gilt, das kommunale Angebot zur Unterstützung der Integration in allen Lebensbereichen für alle Sankt Augustiner Bürgerinnen und Bürger voranzubringen.

Die CDU wird Integration fordern und fördern.

Aladdin Beiersdorf-El Schallah, Menden/Meindorf,
Wahlkreis 020

„Es liegt in unser aller Verantwortung, das gemeinschaftliche Leben und den Zusammenhalt in Sankt Augustin in gegenseitigem Respekt und Vertrauen zu gestalten.“

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit heißt langfristiges Denken

Die Krise lehrt uns, langfristig – auch im Sinne unserer Kinder und Enkelkinder – zu denken und zu planen. So wie man bei einem Wald in jedem Jahr nur so viel Holz schlägt wie auch nachwachsen kann, so dürfen wir unsere Interessen nicht auf Kosten der zukünftigen Generationen verfolgen.

Ökologisch, sozial und ökonomisch

Dabei müssen drei Säulen der Nachhaltigkeit betont werden – ökologische, soziale und ökonomische Aspekte. Die erste Säule, also der Umwelt- und Klimaschutz, ist in aller Munde. In der Tat müssen wir noch stärker für die Bewahrung der Schöpfung eintreten. Aber das ist nur eine Säule der Nachhaltigkeit. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass wir Personen mit kleinem und mittlerem Einkommen nicht überfordern und unsere Wirtschaft nicht schädigen. Die Digitalisierung ist dazu ein wichtiger Baustein.

Christopher Beckmann, Hangelar, Wahlkreis 140

„Häufig besteht ein Spannungsverhältnis zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten. Wir stehen für konstruktive Lösungen im Sinne von Anreizen bzw. modernen Technologien und anstelle von noch mehr Verboten und Belastungen.“

Die Idee der Nachhaltigkeit muss Wegweiser für die unterschiedlichsten politischen Entscheidungen sein. Dies gilt für Familie, Mobilität, Wirtschaft und Gemeinschaft.

- ☐ Bei **Familien** haben wir die Nachhaltigkeit vor Augen, wenn wir uns für bessere Schulen für unsere Kinder und Enkelkinder einsetzen und durch zusätzliche Kita-Plätze die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern.
- ☐ Bei der **Mobilität** heißt Nachhaltigkeit, dass wir Radwege verbessern, Busse und Bahnen attraktiver machen sowie durch frühzeitige Straßensanierung langfristig Kosten sparen.
- ☐ Bei der **Wirtschaft** gehört es zur Nachhaltigkeit, wenn wir als Stadt nicht einen immer größeren Schuldenberg vor uns herschieben. Deswegen müssen wir Sankt Augustin für innovative Unternehmen attraktiver machen und unser Stadtzentrum beleben.
- ☐ Und unsere **Gemeinschaft** ist dann nachhaltig, wenn durch Vereine, Kirchen und andere Institutionen Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen zusammenkommen.

Bei Baumaßnahmen und Infrastrukturvorhaben darf der ökologische Schutz nicht vergessen werden. Sankt Augustin hat trotz seiner kleinen Stadtfläche viele grüne Bereiche, die zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner Bestand haben müssen. Mit uns wurde durch die Verwirklichung des interkommunalen „Grünen C“ ein ökologisch wertvoller und ressourcenschonender Umweltverbund von sechs Kommunen erreicht. Hier trägt auch die in Sankt Augustin ansässige Landwirtschaft mit ihren Bewirtschaftungsmethoden positiv zu einem Ausgleich städtischer und ländlicher Kulturen bei.

Wir wollen, dass Sankt Augustin auch künftig einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leistet:

- ☐ Energieeffizienz in der Stadtverwaltung,
- ☐ Wildblumen: Blühstreifen am Straßenrand und auf Verkehrsinseln (Artenvielfalt),
- ☐ Ausbau von Radwegen,
- ☐ Förderung, Optimierung und Integration des ÖPNV,
- ☐ Erhöhung der Sauberkeit,
- ☐ Begrünte Dächer von Bushaltestellen und – wo technisch möglich – von anderen öffentlichen Gebäuden,
- ☐ Ökologische Zusammenarbeit mit der Hochschule / gemeinsame Projekte unter Bürgerbeteiligung.

Wir stehen für ein nachhaltiges Sankt Augustin – ökologisch, sozial und ökonomisch!

Unsere Ziele für Sankt Augustin

Nachhaltigkeit

ökologisch · sozial · ökonomisch

Familie

- 300 zusätzliche Kita-Plätze
- Sanierung und Digitalisierung unserer Schulen
- Wohnraum für alle Generationen und Geldbeutel

Mobilität

- Sanierung der Radwege und Bau eines Radpendlerwegs
- Optimierung des ÖPNV und der Kreuzungen der Linie 66
- Fräsen statt Stopfen: Straßensanierung

Wirtschaft

- Solide Finanzen ohne Haushaltssicherungs-konzept
- Technologie- und Innovationscampus auf dem Butterberg
- Belebung unseres Stadtzentrums

Gemeinschaft

- Stärkung des Ordnungsamtes und der Polizei
- Förderung von Verein, Brauchtum und Karneval
- Integration: Fördern und Fordern